



LEVI EISENBLÄTTER

JONAS OEBEL

NACHTWALD

DAS ABENTEUER BEGINNT!

*"EIN EMOTIONALES UND SPANNENDES
ABENTEUER ÜBER SELBSTFINDUNG
UND FREUNDSCHAFT"*

ECFA

*"SPANNENDER UND
REIZVOLLER ABENTEUERFILM,
DER FESSELT UND BERÜHRT"*

FBW



EIN FILM VON
ANDRÉ HÖRMANN UND KATRIN MILHAHN



FILMPÄDAGOGISCHES BEGLEITMATERIAL

S. 3	Einleitung Technische Daten Hinweise auf Themen & Schulfächer
S. 4	Credits
S. 5	Filminhalt
S. 6	Die Filmemacher:innen
S. 7	Filmwissen
S. 8	Vor- & Nachbereitung der Filmsichtung (mit Fragen)
S. 9	Plakatanalyse (Fragen und Aufgaben)
S. 10	Thema 1: Bedeutung von Freundschaft / Die Hauptfiguren des Films
S. 14	Arbeitsblätter
S. 16	Thema 2: Mobbing / Gewalt gegen Kinder
S. 17	Thema 3: Die Suche nach der Höhle und der „Nachtwald“
S. 18	Arbeitsblätter
S. 21	Thema 4: Besonderheiten der filmischen Inszenierung
S. 23	Filmbeobachtungsbogen zu NACHTWALD (Arbeitsblatt)
S. 24	Internetlinks & Literatur Impressum



Zwei Jungen, die zunächst nicht viel verbindet, werden zu Außenseitern gemacht, finden aber gerade dadurch zu einer echten Freundschaft: Paul hat seinen Vater verloren und kann sich damit nicht abfinden. Dann will seine Mutter, dass ihr neuer Partner bei ihnen einzieht. Max wiederum wird nicht nur an der Schule gemobbt, sondern auch noch von seinem Vater geschlagen. Diese eigentlich gravierenden Sorgen und Probleme werden im Film aber nicht zur „bleisweren“ Belastung, sondern zu Herausforderungen für die beiden, die sie lernen zu meistern – und zwar alleine. Gezeigt wird, dass dieses Lernen also nicht etwa unter der fürsorglichen Anleitung Erwachsener geschieht – wer sollte das auch sein, bei den Erfahrungen mit

den Eltern? –, sondern es geht ganz gut ohne sie: Zunächst hält Paul zu Max, als dieser angegriffen wird, und dann hält Max zu Paul, als er das Unmögliche wahrnehmen will und seinen Vater sucht. Natürlich ist es wichtig, die im fiktionalen Kontext angespielten Themen im Rahmen der Filmsichtung anzusprechen und Lösungsmöglichkeiten für das „reale“ Leben anzubieten.

Zwar stehen zwei Jungs im Zentrum der Handlung, aber ihre Erfahrungen mit Erwachsenen, ihre Erlebnisse mit anderen „Kids“ und ihre beispielhafte Freundschaft machen den Film nicht ausschließlich zu einem „Jungsfilm“, sondern zu einem abwechslungsreichen Abenteuerfilm für das junge Publikum.

„NACHTWALD IST TATSÄCHLICH EIN HERAUSRAGENDES DEUTSCHES JUGENDFILMABENTEUER, DAS AUCH MIT SENSIBLEN TÖNEN UMZUGEHEN WEISS UND – UM BEIM BILD ZU BLEIBEN – DEN TON DANN AUCH TRIFFT! NACHTWALD IST EINE GROSSARTIGE GESCHICHTE VON FREUNDSCHAFT, VOM SCHEITERN UND AUCH VOM WEITERMACHEN...“

DEUTSCHE FILM- UND MEDIENBEWERTUNG (FBW)

TECHNISCHE DATEN

Filmgattung	Spielfilm / Abenteuerfilm / Kinder- und Jugendfilm
Land Jahr	Deutschland 2021
Länge	96 Minuten
Fassung	Deutsch

HINWEISE AUF THEMEN & SCHULFÄCHER

FSK	ab 6 Jahren
Altersempfehlung	empfohlen ab 10/11 Jahren / ab Klassenstufe 5
Unterrichtsfächer	Deutsch, Ethik, Religion, Lebenskunde, Sozialkunde/ Gemeinschaftskunde, Gesellschaftswissenschaften, Erdkunde, Biologie
Themen	Abenteuer, Anerkennung, Außenseiter/Normalität, Begegnung, Familie, Freundschaft, Gefühle, Gewalt, Hoffnung, Identität, Intimität/ Privatheit, Konflikte, Mobbing, Mut, Natur/ Wald/Höhlen, Orientierung/Sinnsuche, Schule, Selbstbewusstsein/ Selbstverwirklichung, Träume/ Wünsche, Trennung/Verlust, Verantwortung, Vertrauen

CAST

Paul	Levi Eisenblätter
Max	Jonas Oeßel
Thomas (Vater)	Marc Limpach
Sabine (Mutter)	Meike Droste
Johannes	Steffen Schroeder

CREW

Drehbuch, Regie	André Hörmann und Katrin Milhahn
Kamera	Michael Hammon
Montage	Vincent Assmann
Originalton	Frank Schubert
Musik	Marian Lux
Szenenbild	Christian Strang
Kostümbild	Bettina Marx
Maske	Eva Schubert
Produktionsleitung	Sebastian Ebert
Producer	Norman Bernien
Produzenten	Christoph Holthof, Daniel Reich
Produktion	kurhaus production
Ko-Produktion	SWR, NDR
Kinoverleih	farbfilm verleih GmbH



Der zwölfjährige Paul ist ein stiller, verträumter Junge, der keine Freunde hat, und vor einem Jahr ist auch noch sein Vater Thomas verschwunden, mit dem er sich so gut verstanden hat. Thomas war der ‚komische Kauz‘ im Ort, der behauptet hat, es existiere ein riesiges Höhlensystem im benachbarten Ursulenberg – eine große „Chance für den Ort“. Dass er dies beim Bürgermeister im Bademantel vorträgt, schafft nicht gerade Vertrauen – im Gegenteil, Thomas wird verspottet und ausgelacht. Gleiches geschieht jetzt mit seinem Sohn Paul, der an die Idee seines Vaters glaubt und Angst hat, genauso komisch zu werden wie er. Weil Paul nicht wahrhaben will, dass sein Vater bei der Suche nach der Höhle ums Leben gekommen ist, und um zu beweisen, dass es diese Höhle wirklich gibt, beschließt er, beide zu suchen. Als zu Beginn der Sommerferien der neue Partner seiner Mutter Sabine bei ihnen zu Hause einziehen soll, ist der richtige Zeitpunkt für das Abenteuer gekommen, zumal Paul inzwischen das Tagebuch des Vaters mit allen wichtigen Notizen gefunden hat.

Begleitet wird er von Max, dem zweiten Außenseiter der Klasse. Paul hat Max, der wegen seiner korpulenten Statur von einer Gruppe Jungs gemobbt wird, geholfen. Und „Fatboy“, wie sich Max selbstironisch nennt, kann

„Crazykid“ Paul doch nicht alleine gehen lassen – zumal Max keine Lust hat, die ganze Ferienzeit bei seinem gewalttätigen Vater zu verbringen.



Das Abenteuer der beiden ist nicht gerade gut vorbereitet, sie müssen Essen und Trinken bei einer Tankstelle klauen, schlafen draußen in der Natur ohne Zelt oder Schlafsack. Ihr gemeinsamer, anstrengender Weg führt sie durch dunkle Wälder und, auf der Flucht vor einem Suchtrupp, durch einen Wasserfall und über hohe Felsen, sie rennen weg vor einem Wolf. Indem Paul und Max die Situationen meistern, wächst ihre Freundschaft und ihr Vertrauen. Geführt von den Notizen des Vaters und einer Karte, wie bei einer Schatzsuche oder Schnitzeljagd, gelangen sie schließlich zum Höhleneingang. Im Inneren muss Paul erkennen, dass sein Vater wohl von herabstürzenden Steinen verschüttet wurde. Nur mit Mühe findet Paul wieder aus der Höhle hinaus, wo er von den inzwischen von Max herbeigeholten Helfern und seiner Mutter in Empfang genommen wird.



REGISSEUR UND DREHBUCHAUTOR ANDRÉ HÖRMANN ÜBER DEN FILM:

„Der Film ist eine Identitätssuche. Paul erfährt, was es bedeutet, für nicht normal gehalten und dafür ausgegrenzt zu werden. Er muss lernen, sich selbst zu akzeptieren, mit all seinen Stärken und Schwächen. Aus dieser Erfahrung schöpft er neue Kräfte. Und Paul nimmt sich die Botschaft seines Vaters zu Herzen: Normal zu sein oder angepasst, ist nicht wichtig. Man muss an seine Träume glauben. Dann kann man alles erreichen! Das wollen wir unseren Helden und damit unserem Publikum mitgeben.“

ANDRÉ HÖRMANN – REGIE & DREHBUCH

André Hörmann wurde 1975 in Bremen geboren. Er studierte Sozialwissenschaften an der Humboldt-Universität Berlin, Regie an der Filmuniversität Potsdam und hat das Professionals Program in Screenwriting an der UCLA, Los Angeles, abgeschlossen. Hörmann erhielt viele Stipendien und hat Film an der Filmuniversität Babelsberg, den Universitäten Marburg und Ulm, sowie in Mumbai und Chicago unterrichtet. Seine Filme wurden auf vielen internationalen Filmfestivals gezeigt und ausgezeichnet. Sein letzter Dokumentarfilm RINGSIDE feierte Premiere auf der Berlinale 2019, in der Sektion Generation 14plus. Er lebt und arbeitet in München und Los Angeles. Mit NACHTWALD realisiert er seinen ersten Spielfilm.

FILMOGRAFIE (AUSWAHL)

2021	NACHTWALD Regie, Drehbuch Spielfilm
2020	Nepal – Dem Himmel nah Regie Dokumentarfilm, arte
2019	IM RING Regie, Produktion Dokumentarfilm
2018	OBON Regie Animationskurzfilm
2018	Die Karakorum Töchter Regie Dokumentarfilm, SR

KATRIN MILHAHN – DREHBUCH & REGIE

Katrin Milhahn wurde 1975 in München geboren. Sie besuchte eine Journalistenschule und studierte Drehbuch und Dramaturgie an der HFF Potsdam. Heute lebt sie in München und schreibt Drehbücher für Kino und Fernsehen.

FILMOGRAFIE (AUSWAHL)

2021	NACHTWALD Drehbuch, Co-Regie Spielfilm
2020	LILIANE SUSEWIND Drehbuch mit Antonia Rothe-Liermann Spielfilm
2016	HANNI UND NANNI Drehbuch mit Antonia Rothe-Liermann Spielfilm
2015	ENTEGUT Drehbuch mit Antonia Rothe-Liermann Spielfilm

Filme zu drehen ist Teamwork. Viele Personen mit ganz unterschiedlichen Berufen und Fähigkeiten arbeiten zusammen, damit ein Spielfilm fertiggestellt werden kann. Einen Überblick gibt es dazu auf S. 4 unter „Credits“. Für NACHTWALD sind André Hörmann und Katrin Milhahn besonders wichtig: Sie sind beide für Regie und Drehbuch zuständig, zentrale Grundlagen der Filmentstehung, und haben partnerschaftlich an der Entstehung des Spielfilms gearbeitet.

FILMWISSEN: REGIE

Mit Regie bezeichnet man die Arbeit des Regisseurs oder der Regisseurin, die bei der Entstehung eines Filmes von der Vorbereitung bis zum fertigen Werk die entscheidende künstlerisch-gestaltende Kraft sind. Sie haben in der Regel schon vor Beginn der Dreharbeiten eine konkrete Vorstellung vom fertigen Produkt und seinen verschiedenen Bausteinen. Das gilt für alle Arten der Regie, gleichgültig in welchem Bereich (z. B. Theater, Kino, Fernsehen, Video), welcher Gattung (z. B. Film mit Spielhandlung, Dokumentation, Musikfilm, Videoclip, Trickfilm, Werbefilm) und welcher Länge.

Quelle: <https://www.vierundzwanzig.de/de/glossar/show/590/detail/>

FILMWISSEN: DREHBUCH

In einem Drehbuch sind sämtliche Handlungen und Texte aller Figuren eines Films niedergeschrieben. Unsichtbare Handlung wie z. B. Gedanken der Figuren tauchen nicht darin auf. Es ist die zentrale Basis für Produzent, Regisseur und alle anderen Mitwirkenden. Vor jedem Produktionsbeginn steht ein fertiges Drehbuch, das oft auch im Laufe der Dreharbeiten noch stellenweise geändert werden kann, z. B. wenn ein Darsteller mit einer Dialogstelle Schwierigkeiten hat oder sich Unstimmigkeiten im Handlungsablauf auftun.

Quelle: <https://www.vierundzwanzig.de/de/glossar/show/11/detail/>

FILMWISSEN: SPIELFILM / DOKUMENTARFILM

Im (fiktionalen, d. h. erfundenen, trotzdem manchmal aber sehr wirklichkeitsnahen) **Spielfilm** wird i. d. R. alles inszeniert, werden Handlungen (also auch historische Ereignisse) i. d. R. mit Schauspielerinnen und Schauspieler nach einer Drehbuchvorlage gespielt.

Spielfilme werden zur besseren Unterscheidung in verschiedene **Genres** (Arten) unterteilt, z. B. Action-, Fantasy und Liebesfilme, Komödien, Western und Thriller.

Auch der **Abenteuerfilm** ist ein Genre des Spielfilms. In seinem Zentrum steht eine ereignisreiche Handlung, deren Ablauf i. d. R. ernsthaft erzählt wird, aber auch Humor beinhalten kann. Die Hauptfigur(en) machen oft bei der Bewältigung ihres Abenteuers eine positive, sie stärkende Charakterentwicklung durch.

Im (nicht-fiktionalen) **Dokumentarfilm** sind die gezeigten Menschen als sie selbst zu sehen. Manchmal erleben sie die für den Film wichtigen Ereignisse während der laufenden Filmaufnahmen gerade selbst, manchmal berichten sie oder noch lebende Zeitzeugen im Nachhinein in Interviews von (historischen) Ereignissen, manchmal werden Dokumentarfilme aber auch in der Hauptsache aus vorhandenem (professionellem oder privaten) Filmmaterial erstellt. Trotzdem kann ein Dokumentarfilm auch nur einen begrenzten Teil der Wirklichkeit und nicht lückenlos „die ganze Wahrheit“ zeigen.

Gattungs- und Genre-Bezeichnungen sind kein Fachwissen nur für Spezialisten und Spezialistinnen, sondern sie sind so etwas wie Etiketten eines Films, die man schnell verstehen kann; sie erleichtern die Filmauswahl und das Verständnis für die Grundstruktur eines Films, da sie grob signalisieren, was im Film gezeigt wird und welche Zuschauerinnen und Zuschauer das interessieren könnte (z. B. bei den Bezeichnungen „Kinderfilm“, „Jugendfilm“).

VORBEREITUNG DER FILMSICHTUNG

Die folgenden Fragestellungen dienen dazu, einen persönlichen Bezug zum Spielfilm bzw. Abenteuerfilm NACHTWALD herzustellen:

1. Der Titel des Spielfilms heißt NACHTWALD – DAS ABENTEUER BEGINNT! In einem Brainstorming werden Ideen und Gedanken gesammelt, die den Schülerinnen und Schülern zu diesem Filmtitel einfallen.
2. Die Schülerinnen und Schüler berichten von sich selbst (ggf. Auswahl):
 - Haben sie Angst im Dunkeln oder in der Nacht und was können sie dagegen tun?
 - Haben sie selbst schon einmal eine Nacht im Wald oder in einer anderen für sie außergewöhnlichen Situation verbracht?
 - Sind sie gerne im Wald und was ist das Besondere, wenn man im Wald ist?
 - Würden Sie gerne einmal ein Abenteuer erleben?
 - Was wäre für sie ein besonderes Abenteuer?
3. Der Trailer zum Film wird angeschaut: <http://www.farbfilm-verleih.de/filme/nachtwald-das-abenteuer-beginnt/> Welche Aufgabe hat ein Filmtrailer?
4. Die Ideen aus dem Brainstorming und der Trailer dienen als Ausgangspunkte, um Vorschläge für eine Filmhandlung zu formulieren: Was könnte in diesem Film geschehen?

Diese (und alle nachfolgenden) Aufgaben bzw. Fragestellungen können i. d. R. in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit behandelt werden. Die Ergebnisse werden aufgeschrieben und bei Bedarf durch Recherchen ergänzt (zu Frage 4. siehe z. B. www.kinofenster.de/lehrmaterial/glossar/T).

Abschließend erfolgt immer eine Auswertung im Klassenverband. Dabei sollten zu den einzelnen Fragestellungen Ergebnissammlungen erstellt werden (Tafelbild, Whiteboard, Computer oder handschriftlich).

NACHBEREITUNG DER FILMSICHTUNG

Auswertung des Filmbeobachtungsbogens

Der Filmbeobachtungsbogen (siehe S. 23) wird in der Klasse/Gruppe ausgewertet.

Die Fragestellungen und Ergebnissammlungen der Filmvorbereitung (s. o.) werden noch einmal bearbeitet bzw. ausgewertet:

- Welche Änderungen und Ergänzungen können vorgenommen werden?
- Wie unterscheiden sich die eigenen Vorstellungen von dem Gesehenen bzw. wurden die Erwartungen erfüllt?

VOR DER FILMSICHTUNG - Einzel- oder Partnerarbeit

(schriftliche Ergebnissicherung; Filmplakat siehe Deckblatt dieses Materials oder online unter <http://www.farbfilm-verleih.de/filme/nachtwald-das-abenteuer-beginnt/>, Downloads)

Das Filmplakat wird unter folgenden Fragestellungen ausgewertet:

- Was ist ganz allgemein auf dem Plakat zu sehen bzw. zu erkennen?
- Welche konkreten Informationen enthält das Plakat?
- Welche weiteren Informationen würden sich die Schülerinnen und Schüler wünschen?
- Wie ist das Plakat gestaltet (Bestandteile und ihre Anordnung) und wie wirkt es?
- Gefällt den Schülerinnen und Schülern das Plakat?
- Welche Erwartungen weckt das Plakat bezüglich des Filminhalts bzw. der Handlung des Films?

Anschließend: Auswertung der Fragen im Klassenverband

NACH DER FILMSICHTUNG - Gespräch im Klassenverband

- Die schriftlichen Antworten der Plakatanalyse werden mit dem Film verglichen.
- Welche Erwartungen wurden erfüllt / übertroffen / nicht erfüllt?

Die eigene Meinung muss immer begründet werden!

WEITERFÜHRENDE PROJEKTARBEIT - Gruppenarbeit

- Die Schülerinnen und Schüler entwerfen und gestalten eigene Plakate zum Film.
- Sie erarbeiten damit eine Ausstellung im Klassenzimmer oder eine Online-Bildergalerie (z. B. digitale Pinnwand).

Im Internet gibt es weitere Informationen und Bilder zum Film unter <http://www.farbfilm-verleih.de/filme/nachtwald-das-abenteuer-beginnt/> (Downloads)



Schaut man in das Duden-Wörterbuch, wird Freundschaft als „auf gegenseitiger Zuneigung beruhendes Verhältnis von Menschen zueinander“ beschrieben. Diese eher nüchterne Beschreibung spiegelt kaum wider, was Freundschaft im ‚wirklichen Leben‘ oder im Film ausmacht: die lebendige Entwicklung, die Annäherung durch bestimmte Ereignisse und die Vielfalt der Erlebnisse, die phasenweise auch sehr gegensätzlich sein können, aber das wachsende Grundgefühl der gegenseitigen Verbundenheit nicht infrage stellen.



Was insbesondere in den Sozialen Medien als Wunsch-Parole ausgegeben wird – BFF Best Friends Forever („Bester Freund/Beste Freundin für immer“) – lässt sich im täglichen Miteinander allerdings leider nicht immer durchhalten. Freundschaften entstehen

und lösen sich wieder in verschiedenen Lebens- und Entwicklungsphasen, sind von unterschiedlicher Dauer und Tiefe.

Paul und Max entwickeln und vertiefen ihre Freundschaft durch das gemeinsam erlebte Abenteuer. Dass beide nicht klischeehaft als „furchtlose Helden“ gezeigt werden (z. B. Angst der „Scheißhosengang“ vor dem Wolf) und es zwischen ihnen auch zu Konflikten kommt, macht nicht nur einen Teil der Dynamik der Handlung aus, sondern trägt zugleich zur Glaubwürdigkeit der Figuren bei: Freundschaft bedeutet nicht, immer einer Meinung zu sein oder immer gleich stark zu sein, sondern sich z. B. auch zu kritisieren und zu ergänzen.

LEVI EISENBLÄTTER (PAUL) ÜBER DIE FREUNDSCHAFT ZWISCHEN PAUL UND MAX:

„Ich würde die Freundschaft zwischen Paul und Max als etwas Besonderes bezeichnen, weil sie sehr verschieden sind und sich gegenseitig genauso akzeptieren und schätzen. Sie haben nur sich und vertrauen sich jedes Geheimnis an – das macht die Freundschaft unzerstörbar.“

JONAS OESSEL (MAX) ÜBER DIE FREUNDSCHAFT ZWISCHEN PAUL UND MAX:

„Es ist eine sehr wertvolle Freundschaft, bei der beide einander vertrauen und zusammen durch dick und dünn gehen.“





PAUL (LEVI EISENBLÄTTER)

Der zwölfjährige Paul gilt als „nicht normal“, er ist still, zurückhaltend und träumerisch veranlagt. Er befürchtet, die bipolare Persönlichkeitsstörung seines Vaters geerbt zu haben, der spurlos verschwunden ist. So fühlt er sich als Außenseiter und wird zugleich dazu gemacht. Er ist jedoch der Einzige, der dem anderen Außenseiter, Max, hilft; dies ist der Beginn ihrer Freundschaft. Er sehnt sich danach, dass sein Vater, der auf der Suche nach einer Höhle verschwunden ist, doch noch zurückkehrt. Eines Tages findet er das Tagebuch seines Vaters und entschließt sich, den rätselhaften Anweisungen zu folgen und die Höhle sowie den Vater zu suchen. Denn eines hat er von ihm gelernt: an die eigenen Träume zu glauben.



MAX (JONAS OESSEL)

Bei Max ist es seine korpulente Statur, die ihn zum Mobbingopfer und damit zum Außenseiter macht. Er ist sensibel, humorvoll und durchaus auch in der Lage, sich über sich selbst lustig zu machen, bezeichnet sich selber „Fatboy“, nicht zuletzt in Anlehnung an Film- bzw. Comicfiguren, Paul nennt er „Crazykid“. Dieser steht ihm in der Auseinandersetzung mit den Mitschülern bei und so beginnen die beiden, sich anzufreunden. Max ist realistischer als der träumerische Paul und ist damit die ideale Ergänzung bei ihrem gemeinsamen Abenteuer. Zu Hause wird er von seinem Vater geschlagen und daher ist er schnell bereit, in den Ferien mit Paul auszureißen.

THOMAS (PAULS VATER / MARC LIMPACH)

„Man muss im Leben so viel träumen, wie man nur kann. Die Träume, die du jetzt hast, darfst du niemals verraten, versprochen?“, sagt Vater Thomas zu Paul. Dass dies nicht einfach ist, insbesondere wenn man merkwürdig handelt und deswegen nicht mehr ernst genommen wird, muss er selbst erleben: Seine Überzeugung von einem riesigen Höhlensystem trägt er dem „Kleingeist von Bürgermeister“ und dem Gemeinderat im Bademantel vor – als Spinner oder Typ „verwirrter Professor“ blamiert er sich und wird ausgelacht. Paul schämt sich für ihn, ist aber zugleich auf seiner Seite, beide haben ein sehr gutes Verhältnis. Um zu beweisen, dass er recht hat, macht sich Thomas auf den Weg, um die Höhlen zu finden, kehrt von der Suche aber nicht mehr zurück – ein großer Verlust insbesondere für Paul.

SABINE (PAULS MUTTER / MEIKE DROSTE)

Sabine muss realistisch sein und das Leben nun ohne Thomas bewältigen; sie macht sich Sorgen um Paul. Zudem hat sie inzwischen einen neuen Partner. Ihr Sohn Paul kann allerdings mit Johannes nicht viel anfangen, da der zu Hause den Platz seines Vaters einnehmen soll, dessen endgültiges Verschwinden Paul nicht wahrhaben will. Als Sabine anfängt, die Sachen von Thomas wegzuräumen, damit Johannes bei ihnen einziehen kann, gerät sie in einen Streit mit Paul, der typisch ist für ihr Verhältnis zueinander: Sabine: „Thomas ist seit über einem Jahr verschwunden.“ Paul; „Es gibt keinen Beweis, dass er nicht mehr lebt.“ Sabine: „Papa ist tot, Paul.“ *Paul rennt kopfschüttelnd und ohne ein weiteres Wort weg.*

1. Mit welcher Filmfigur können sich die Schülerinnen und Schüler am besten identifizieren und warum?
2. Wer findet Paul sympathisch / unsympathisch und warum?
3. Wer findet Max sympathisch / unsympathisch und warum?
4. Wer findet Vater Thomas sympathisch / unsympathisch und warum?
5. Wer findet Mutter Sabine sympathisch / unsympathisch und warum?



6. Welche weiteren Figuren sind in Erinnerung geblieben?
7. Warum wird Pauls Vater von anderen Menschen als „Psycho“ oder als „Freak“ bezeichnet? Ist das richtig oder falsch?
8. Warum wird auch Paul als Außenseiter angesehen und ist er das nach Meinung der Schülerinnen und Schüler?
9. Und wie ist das ganz allgemein: Warum werden Menschen als „Psycho“ oder als „Freak“ abgestempelt? Und was ist „normal“?
10. Wie kann man mit einem solchen Vorurteil umgehen?
11. Warum wird Max gemobbt? Wie findet ihr das?
12. Wie kann man anderen helfen, die von einem Vorurteil oder Mobbing betroffen sind?
13. Max wird von seinem Vater geschlagen. Welche Möglichkeiten gibt es, einem Kind zu helfen, das von seinen Eltern schlecht behandelt wird?



14. Wovon träumt Paul, was wünscht er sich?
15. Wie ist das, wenn eine vertraute Person plötzlich nicht mehr da ist?
16. Paul knackt die Schreibtischschublade seines Vaters und entdeckt ein Tagebuch. Ist sein Verhalten richtig oder falsch?
17. Wie war das Verhältnis von Paul zu seinem Vater?
18. Wie ist das Verhältnis von Max zu seinem Vater?
19. Warum sagt Paul im Film „Ich hasse meine Mutter“ – wie meint er das?
20. Die Schülerinnen und Schüler versuchen, die Gefühle von Paul und Max zu beschreiben.
21. Was ist mit Thomas, dem Vater von Paul, geschehen?



22. Wie ist das Verhältnis von Paul und Max zu Beginn des Films und wie verändert es sich? / Welche Entwicklung machen Paul und Max durch?
23. Welches Sprichwort gilt eher für Paul und Max: „Gleich und gleich gesellt sich gern“ oder „Gegensätze ziehen sich an“?
24. Paul und Max sind nicht immer einer Meinung und streiten sich auch mal. Wie finden das die Schülerinnen und Schüler?
25. Glaubt die Schülerinnen und Schüler, dass die Freundschaft zwischen Paul und Max lange halten könnte, oder nicht?
26. Unterscheiden sich Freundschaften zwischen Jungs und Mädchen?

Die eigene Meinung muss immer begründet werden!



NAME _____

KLASSE _____

ARBEITSBLATT: FILMFIGUREN UND IHRE EIGENSCHAFTEN (CHARAKTERE)

WÄHREND DER FILMSICHTUNG

Beobachtungsaufgabe (Einzelarbeit)

- Notiere dir jeweils mindestens eine Situation bzw. Filmszene, in der die Eigenschaften bzw. der Charakter von Paul, Max, Pauls Vater Thomas und Pauls Mutter Sabine besonders deutlich zum Ausdruck kommen.

NACH DER FILMSICHTUNG

Charakterisierung (Gruppenarbeit)

- Sammelt und notiert alle wichtigen Eigenschaften der jeweiligen Figuren in Stichworten.
- Achte auch auf mögliche Veränderungen der Figuren im Verlauf des Films.
- Welche Funktion/Bedeutung hat jede Figur?

Paul _____

Max _____

Thomas (Pauls Vater) _____

Sabine (Pauls Mutter) _____

Anschließend: Auswertung der Aufgabe im Unterrichtsgespräch (Plenum)

NAME _____

KLASSE _____

ARBEITSBLATT: THEMA FREUNDSCHAFT

WÄHREND DER FILMSICHTUNG

Partnerinterview (Ergebnissicherung in Stichworten):

1. Welche Eigenschaften sind wichtig für eine gute Freundschaft?

2. Welche Bedeutung hat Freundschaft für dich?

Anschließend: Auswertung der Fragen im Klassenverband

NACH DER FILMSICHTUNG

Einzel- oder Partnerarbeit

(Die Fragen 1 und 2 können nach der Filmsichtung noch einmal ergänzt werden.)

Welche Bedeutung hat das Thema Freundschaft im Film?

Anschließend: Auswertung der Aufgabe im Unterrichtsgespräch (Plenum)

Paul und Max sind nicht gerade anerkannt in ihrem Umfeld. Unter ihren Mitschülerinnen und Mitschülern gelten sie als Freaks oder uncool: Paul, weil er seinem ebenfalls als komisch verschrienen Vater nachtrauert, und Max, weil er korpulent ist.

Während Paul von den anderen eher gemieden wird und eher hinter seinem Rücken über ihn geredet wird – vielleicht sind die anderen zurückhaltender, weil er seinen Vater verloren hat –, wird Max offen von seinen Mitschülern attackiert. Wie auch im „richtigen Leben“ sind es meist mehrere, die alleine zu feige sind, sich aber zusammen stark fühlen, um sich ein „Opfer“ zu suchen. Und oft machen andere mit oder bleiben Zuschauer („Bystander“) und greifen nicht schlichtend ein, um nicht selbst in die Rolle des Opfers zu geraten; sie sind froh, dass es jemand anderen trifft.

Selbst wenn „Du Opfer“ unter Kindern und Jugendlichen im Konkurrenzkampf auch scherzhaft verwendet werden kann, bedeutet es bei einer ernsten Auseinandersetzung im Kern immer noch, dass ein Mensch sowohl seelisch als auch in seinen persönlichen Rechten – und damit möglicherweise auch auf einer strafbaren Ebene – verletzt wird: Mobbing-Opfer leiden in der Regel, auch wenn sie sich das (wie Max) nicht immer nach außen deutlich anmerken lassen.

Paul und Max sind zudem beide in einer schwierigen Phase: Paul hat seinen Vater verloren und will das nicht wahrhaben. Max hat zwar seinen Vater noch, seine blauen Flecke, die er vor Paul verbergen will, zeigen aber: Er wird von diesem geschlagen – eine Straftat (vgl. Paragraf 1631 BGB/Bürgerliches Gesetzbuch: „(2) Kinder haben ein Recht auf gewaltfreie Erziehung. Körperliche Bestrafungen, seelische Verletzungen und andere entwürdigende Maßnahmen sind unzulässig“ in Verbindung mit §§ 223ff StGB/Strafgesetzbuch, u. a. § 225 „Misshandlung von Schutzbefohlenen“).

Wie der Film ebenfalls zeigt: Andere Elternteile oder Erziehungsberechtigte und Lehrkräfte bekommen von diesem Geschehen in der Schule und im Elternhaus oftmals nichts mit. Daher ist es wichtig, geeignete erwachsene Personen zu informieren und um Hilfe zu bitten. Oft gibt es an einer Schule eine Lehrkraft, die als Vertrauensperson dient, bzw. schulpsychologische oder sozialpädagogische Hilfe.

Erste Hilfe gibt es auch anonym und kostenlos am Telefon oder über das Internet: www.nummergegenkummer.de/kinder-und-jugendberatung/ „Wenn Du Dich gerade mit Deinen Problemen alleine fühlst – Wir sind für Dich da.“

Informationen, Hilfe und Unterstützung gibt es natürlich auch bei der Polizei: www.polizei-beratung.de/themen-und-tipps/gewalt/kindesmiss-handlung/tipps/

(Diskussionsvorschläge und Fragestellungen siehe oben unter Thema 1)

Pauls Suche nach der Höhle ist zugleich auch die Suche nach dem Vater bzw. der Ursache nach seinem Verschwinden. Die Nachforschungen „in der Dunkelheit“ der Nacht und in der Höhle sind also zugleich real und symbolisch zu verstehen: Sie sollen „Licht ins Dunkel“ des ungeklärten Verschwindens zu bringen, mit dem sich die anderen Erwachsenen und insbesondere auch Pauls Mutter Sabine arrangiert zu haben scheinen. Wenn sein Freund Max am Ende einen Polizisten zurechtweist mit den Worten „Mein Freund heißt Paul und er ist stark, mutig und schlau, was man von den Erwachsenen hier nicht behaupten kann“, so macht dies deren an vielen Stellen spürbare Ignoranz deutlich.

Paul hingegen kann sich mit dem Verschwinden des Vaters nicht abfinden. Er sucht zu Hause nach Spuren und nachdem er eine Schublade aufgebrochen hat, findet er das Notiz- oder Tagebuch des Vaters. Darin enthalten sind eine gezeichnete Karte sowie Auszüge der Ursulen-Sage, deren Wortlaut sein Vater entschlüsselt und die größte unentdeckte Höhle in Deutschland im Ursulenberg lokalisiert hat – die Suche und damit das Abenteuer von Paul und Max kann beginnen.

DER URSULENBERG BEI PFULLINGEN.

*„Der Vater springt von kurzem Schlummer
Empor zur neuen Tagesqual,
Sein Angesicht, verzehrt vom Kummer,
Erhellet ein morgenrother Strahl.
„Einen Schatz hab' ich gesehn,
Ich muß zum Berge gehn [...].““*

In den Film eingestreut sind Ausschnitte aus dem Text des Autors Wilhelm Zimmermann (1807-1878).

Quelle/gesamter Text: https://de.wikisource.org/wiki/Der_Ursulenberg_bei_Pfullingen



Notizbuch, Karte und Sagentext wirken wie Elemente einer Schatzsuche oder wie aus einem frühen Adventure-Computerspiel; auf Situationen und Figuren aus Computerspielen (z. B. Final Fantasy) und Filmen (z. B. Star Wars) wird im Film immer wieder einmal angespielt (z. B. Paul: „Du glaubst auch, dass man mit Star Wars das ganze Universum erklären kann.“ – Max: „Kann man.“). Die Pilzvergiftung, das Überleben nachts im dunklen Wald (NACHTWALD), unheimliche Geräusche, die beängstigende Begegnung mit dem Wolf, das gefährliche Klettern auf den Felsen, das Verfolgt-werden vom Suchtrupp und schließlich der Gang in die Höhle sowie das Auffinden der unter Steinen verschütteten Trinkflasche des Vaters u.v.m. sind dramaturgische Höhepunkte des gemeinsamen Abenteuers, die Spannung erzeugen und die Fantasie des Publikums anregen.

STATEMENT VON KATRIN MILHAHN UND ANDRÉ HÖRMANN

„Nachtwald erzählt eine äußere und eine innere Reise. Angelegt an die originale, mittelalterliche Ursulen-Sage schicken wir die beiden Freunde Paul und Max auf eine abenteuerliche Schatzsuche mit fantastischen Elementen.“

NAME _____

KLASSE _____

ARBEITSBLATT: DIE SUCHE NACH DER HÖHLE UND DER „NACHTWALD“

WÄHREND ODER NACH DER FILMSICHTUNG

Notiert Situationen, in denen Paul und Max A) gut und B) nicht gut vorbereitet sind für ihr Abenteuer:

Zu A.: _____

Zu B.: _____

NACH DER FILMSICHTUNG

Plant eine Höhlenexpedition und packt eure Sachen: Was würdet ihr alles mitnehmen? (Partnerarbeit)

Was muss man alles wissen und können, um in der Natur zu übernachten und zu überleben?

Anschließend: Auswertung der Aufgabe im Unterrichtsgespräch (Plenum)





NAME _____

KLASSE _____

ARBEITSBLATT: DIE SUCHE NACH DER HÖHLE UND DER „NACHTWALD“

ZEICHNEN & MALEN

- Fertigt einen Plan vom Weg an, den Paul und Max zurückgelegt haben, und von der Höhle – wie stellt ihr euch das alles vor? (Einzelarbeit auf einem gesonderten Blatt.)
- Was kann man in der Natur essen und was besser nicht? Fertigt jeweils zwei kleine Skizzen in den Feldern an (orientiert euch an Smartphone-Icons):

RECHERCHEAUFGABEN:

- Was sind Glühwürmchen? (Hilfestellung: <https://naturdetektive.bfn.de/lexikon/tiere/insekten-spinnen/gluehwuermchen.html>)
- Informiert euch über den Wolf. Ist ein Wolf gefährlich für Menschen und Tiere? Wie wird der Wolf im Film gezeigt? (Hilfestellung: <https://naturdetektive.bfn.de/lexikon/tiere/saeugetiere/woelfe-wolf.html>)

DISKUSSIONSVORSCHLÄGE UND FRAGESTELLUNGEN

- Was ist eine Sage? Ist alles wahr oder erfunden, was in einer Sage steht?
- Auf der Suche nach seinem Vater bricht Paul eine Schublade auf und entdeckt ein Tagebuch – ist das richtig oder falsch?
- Ist das richtig oder falsch, dass Paul auf die Suche nach seinem Vater und der Höhle geht?
- Was klaut Max alles in der Tankstelle? Warum macht er das und ist das richtig oder falsch?
- Welche Helfer kommen am Schluss alle bei der Höhle zusammen und was machen sie?
- Kann man sich bei einem Abenteuer besser kennenlernen als sonst im normalen Leben (z. B. in der Schule)?
- Was ist besser und warum: ein Computer-Abenteuerspiel, ein Abenteuerfilm oder ein selbst erlebtes Abenteuer?
- Wer hat schon mal ein ähnliches Abenteuer erlebt?
- Beschreibt ein Abenteuer, das ihr gerne einmal erleben würdet.
- Wie kann man in der Natur ohne Feuerzeug und Streichhölzer Feuer machen?

NAME _____

KLASSE _____

ARBEITSBLATT: DIE SUCHE NACH DER HÖHLE UND DER „NACHTWALD“



Paul sitzt nachts mit Taschenlampe im Wald. Versetzt euch in Paul: Woran könnte er hier denken? Glaubt er an den Erfolg der Suche nach der Höhle und nach seinem Vater?



Erzählt die Filmhandlung mit eigenen Worten:

- Was geschieht hier gerade?
- Welche Bedeutung hat das Geschehen?



Erzählt die Filmhandlung mit eigenen Worten:

- Was geschieht hier gerade?
- Welche Bedeutung hat das Geschehen?

DIE FILMISCHE ANWESENHEIT DES VERSCHWUNDENEN VATERS

Pauls Vater Thomas ist in Erzählungen der Mutter sowie insbesondere in Erinnerungen und fantasierten Projektionen von Paul im Film präsent. Auf der Bildebene eingefügt werden die Erinnerungen durch **Rückblenden**, die den sonst linearen Zeitverlauf im Film aufbrechen und teilweise die Ereignisse aus der Vergangenheit so zeigen, als würden sie zur Gegenwart gehören (z. B. der Filmeinstieg mit dem Ausflug von Paul und Thomas). In den Rückblenden kann der eigentlich abwesende, verschwundene Vater in seinen Eigenheiten gezeigt und damit als Person in der Filmhandlung anwesend bzw. lebendig sein – so wie es Paul auch empfindet.

Die fantasierten Projektionen – manchmal auch nur als etwas unheimlich anmutende **Stimme aus dem Off** ohne Bild – tragen dazu bei, Paul als den „etwas anderen“ Jungen zu charakterisieren und eine stellenweise unheimliche Atmosphäre mitzuerzeugen, speziell in der Dunkelheit im Wald und in der Höhle.

FILMTON / SOUNDDSIGN

Musik ist – wie in fast jedem Spielfilm – sehr wichtig für die Atmosphäre im Film und schafft oder verstärkt Stimmungen bzw. Gefühle des Publikums. Zu Filmbeginn dient sie bei den Bildern von Paul und seinem Vater beispielsweise einer optimistischen Stimmung (Henry Reyels: „Headed Out Into The Wild“). Und am Ende des Films ist der letzte Song mitbestimmend dafür, ob die Zuschauerinnen und Zuschauer sich noch den Abspann (oder Nachspann) anschauen und in welcher Stimmung sie dann das Kino verlassen – bei NACHTWALD wohl voller Schwung und Lust auf ein Abenteuer (The Blackbird: „Long Ass Tale“).

In den Nachtszenen, die teilweise mit einer unheimlich klingenden Musik unterlegt werden, sind es natürlich auch die **Geräusche**, deren Ursache nicht immer zu sehen oder zu erkennen ist, die zu einer gruseligen Atmosphäre beitragen – wohl jede*r kennt die Situation, wenn man im Dunkeln plötzlich ein Knacken oder den Laut eines unsichtbaren Tieres besonders deutlich wahrnimmt.

LEVI EISENBLÄTTER (PAUL) ANTWORTET AUF DIE FRAGE, OB ER SICH GERNE GRUSELT:

„Nein, auf keinen Fall. Als Kind hatte ich so viel Fantasie, dass ich nachts die Kissen durch mein Zimmer fliegen und mich angreifen gesehen habe. Das hat mir so große Angst gemacht, dass ich jede Nacht bei meiner Mama schlafen wollte. Jetzt gruseln mich Horrorfilme und die sehe ich deshalb nicht gerne.“

JONAS OESSEL (MAX) ANTWORTET AUF DIE FRAGE, OB ER SICH GERNE GRUSELT:

„Grusel-Filme finde ich grundsätzlich sehr cool und spannend, allerdings bin ich auch genauso für Komödien zu haben.“

NACHT IM NACHTWALD?

Die Szenen in Dunkelheit und Nacht sind ein Kernbestandteil des Abenteuers. Sie kennzeichnen die Besonderheit des Draußenseins alleine ohne Erwachsene und die möglichen Gefahren, das Geheimnisvolle und Gruselige im Wald und in der Höhle; Dinge und Ursachen für Geräusche sind nicht sofort oder gar nicht zu erkennen.

Für Kinder und Jugendliche bestehen beim Drehen von Filmen Einschränkungen, u. a. bezüglich der Dauer und der Tageszeit (Grundlage ist das Gesetz zum Schutze der arbeitenden Jugend, JArbSchG; Vereinbarungen können in Absprache mit den Personensorgeberechtigten, ggf. Kinderärzten und den Aufsichtsbehörden erfolgen). Deswegen ist es gut, dass Szenen, die im Film nachts spielen, auch am Tag gedreht werden können. Möglich ist dies durch die „Day-for-Night-Methode“ oder „Amerikanische Nacht“. Hierzu gehören Aufnahmen in der Dämmerung, bestimmte Belichtungen und Lichtführung sowie Kamerafilter und die Nachbearbeitung in der Postproduktion (weitere Informationen: Universität Kiel, Das Lexikon der Filmbegriffe, <https://filmlexikon.uni-kiel.de/doku.php/a:amerikanischenacht-448>).

DREHORTE

Die teilweise sehr beeindruckenden Natur- und Landschaftsaufnahmen in NACHTWALD sind natürlich nicht in einem Filmstudio entstanden (und auch keine animierten Computerbilder), sondern an realen Spielorten, beispielsweise:

- Orgelfelsen Reichenthal (Höhleneingang):
www.murgtal.org/Media/Attraktionen/Gernsbach-Reichenthal-Orgelfelsen
- Triberger Wasserfälle
www.triberg.de/tourismus-freizeit/tourismus-freizeit/natur-erlebnis/deutschlands-hoechste-wasserfaelle
- Baumannshöhle
www.harzer-hoehlen.de/unsere-hoehlen/baumannshoehle

DISKUSSIONSVORSCHLÄGE UND FRAGESTELLUNGEN

- Ist der Film spannend? Welche Szenen sind spannend?
- Ist NACHTWALD eher ein Film für Jungs oder genauso für Mädchen?
- Für welches Alter finden die Schülerinnen und Schüler den Film geeignet und warum?
- Die FBW-Jugendbewertung zum Film NACHTWALD wird gelesen und diskutiert (<https://www.jugend-film-jury.com/film/nachtwald>).
- Der Text kann ebenfalls in Verbindung mit der letzten Aufgabe auf dem Filmbewertungsbogen (4. b) ausgewertet werden.
- Welche Aufgabe bzw. welche Wirkung hat die Musik im Film?
- Welche lustigen/witzigen Szenen sind in Erinnerung geblieben?
- Welche Bedeutung haben diese Szenen für den Film?

NAME _____

KLASSE _____

1. Welche Fragen hast du zum Film, was ist unklar geblieben und sollte in der Klasse / in der Gruppe besprochen werden?

2. Welche Filmszenen waren besonders beeindruckend und warum?

3. Wie ist das Verhältnis zwischen den beiden Hauptfiguren Paul und Max?

4. a) Deine Kurzbewertung des Films:

Es werden so viele Sterne markiert, wie der Film deiner Meinung nach erhalten sollte:

6 Sterne = sehr gut bis 1 Stern = ungenügend (also umgekehrt zu den Schulnoten).



4. b) Schreibe eine kurze Begründung, die du auch im Internet posten

WEITERFÜHRENDE HINWEISE

Zum Verfassen einer ausführlichen Filmkritik siehe z. B.

<https://www.spinxx.de/howto/>

www.planet-schule.de: www.planet-schule.de/index.php?id=16719

FILMANALYSE

Martin Ganguly: Filmanalyse. Themenheft. Ernst Klett Verlag 2011.

Stefan Munaretto: Wie analysiere ich einen Film? Ein Arbeitsbuch zur Filmanalyse: Struktur – Genre – Kontext. Königs Lernhilfen. C. Bange Verlag 2014.

Raphael Spielmann, Michael Klant: Grundkurs Film 1. Kino, Fernsehen, Videokunst. Materialien für die Sek I und II. Schroedel 2008.

www.visionkino.de – das Informationsportal für schulische und außerschulische Filmarbeit

www.kinofenster.de – das Onlineportal für Filmbildung

www.vierundzwanzig.de – das Wissensportal der Deutschen Filmakademie

IMPRESSUM

PRODUKTION

kurhaus production
Fremersbergstr. 77a
76530 Baden-Baden
Tel: +49 7221 30 21 90 6
office@kurhausproduction.de

VERLEIH

farbfilm verleih
Boxhagener Str. 106
10245 Berlin
Tel: 030 29 77 29 33
info@farbfilm-verleih.de

AUTOR

Dr. Olaf Selg
Freiberuflicher Redakteur und Autor im Bereich Medienbildung
o.selg@akjm.de | www.akjm.de